

Verbraucher in Deutschland

Aktuelle wirtschaftliche Lage und
Ausblick 2020

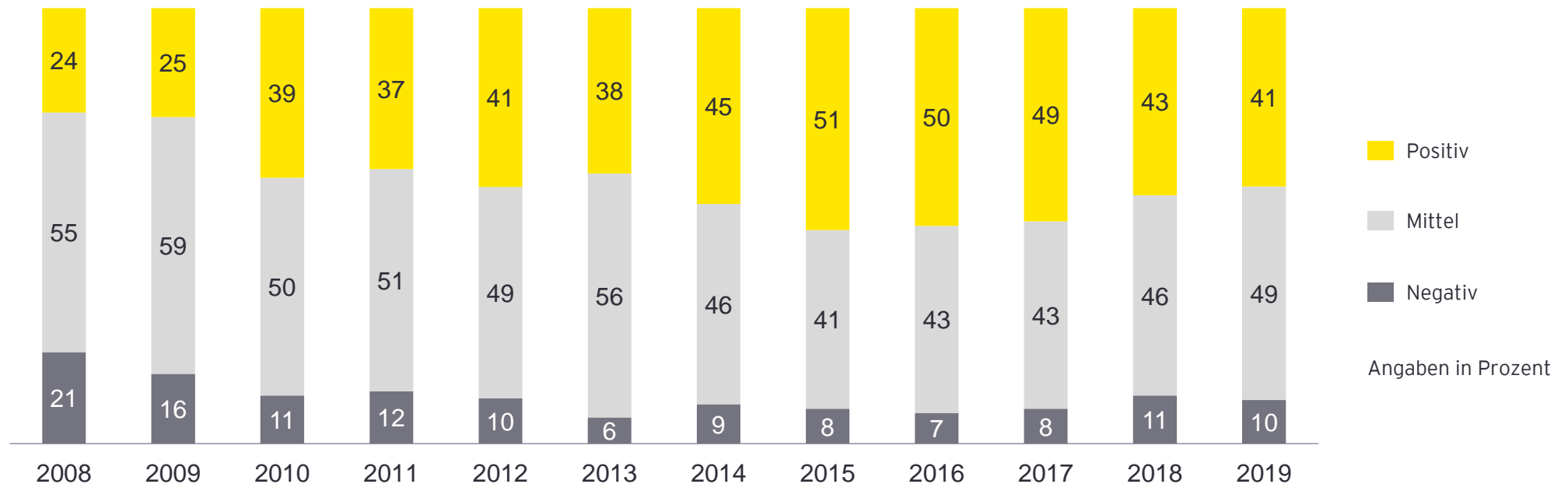
Dezember 2019



Building a better
working world

Zufriedenheit der Bundesbürger mit eigener Finanzlage erneut leicht gesunken

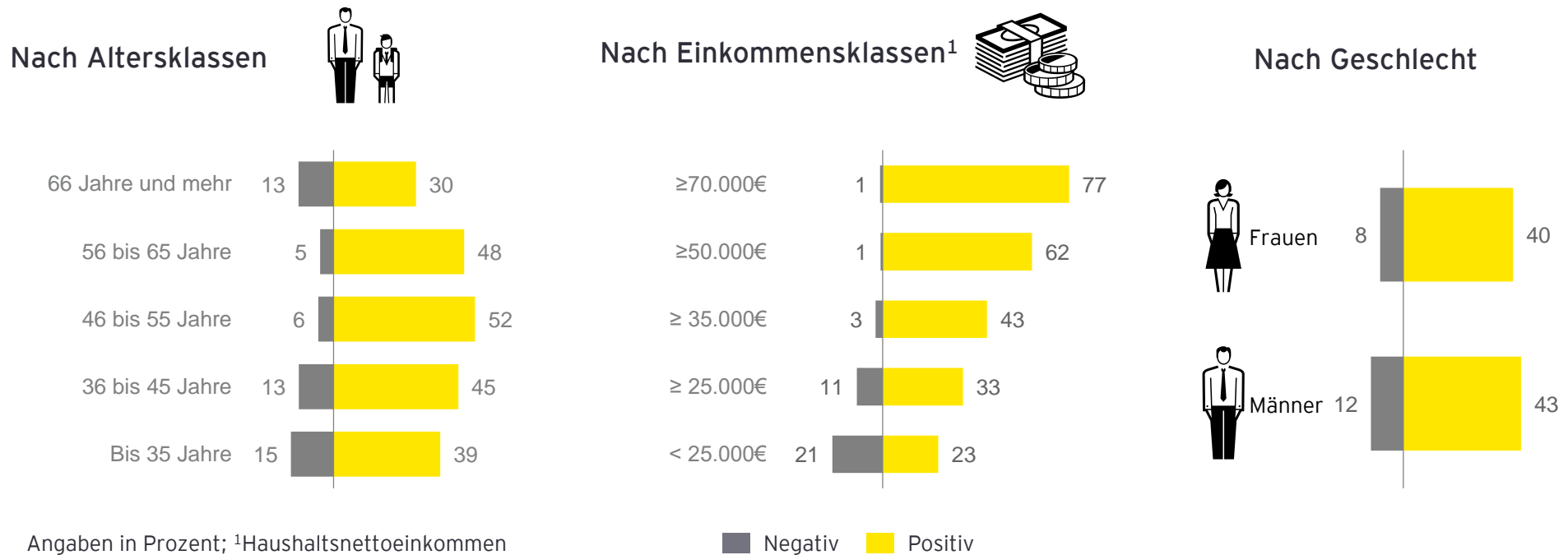
Frage: Wie beurteilen Sie Ihre derzeitige finanzielle und wirtschaftliche Situation?



Nur noch rund zwei von fünf Verbrauchern in Deutschland bewerten ihre finanzielle Situation positiv - das sind etwas weniger als im Vorjahr und deutlich weniger als in den Jahren 2015 bis 2017. Jeder zehnte Verbraucher in Deutschland bezeichnet die eigene finanzielle Lage als negativ.

Altersgruppe 66plus mit eigener wirtschaftlicher Lage am wenigsten zufrieden

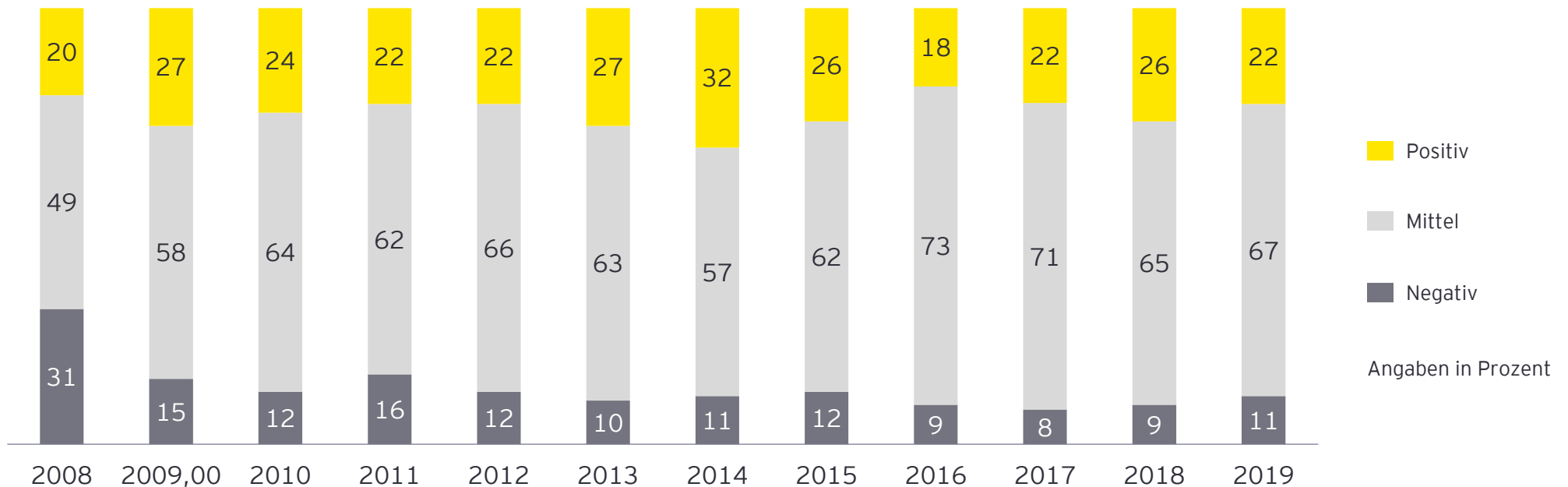
Frage: Wie beurteilen Sie Ihre derzeitige finanzielle und wirtschaftliche Situation?



Am zufriedensten sind wie im Vorjahr die 46- bis 55-Jährigen, bei denen gut jeder zweite Befragte die eigene wirtschaftliche Situation positiv sieht. Der Anteil derer, die die eigene Situation als negativ bewerten, ist am höchsten bei den bis-35-Jährigen und in der Altersgruppe 66plus. Bei Top-Verdienern mit Haushaltsnettoeinkommen von 70.000 Euro oder mehr zeigen sich gut drei von vier Verbrauchern zufrieden.

Ausblick ins neue Jahr weniger zuversichtlich als im Vorjahr

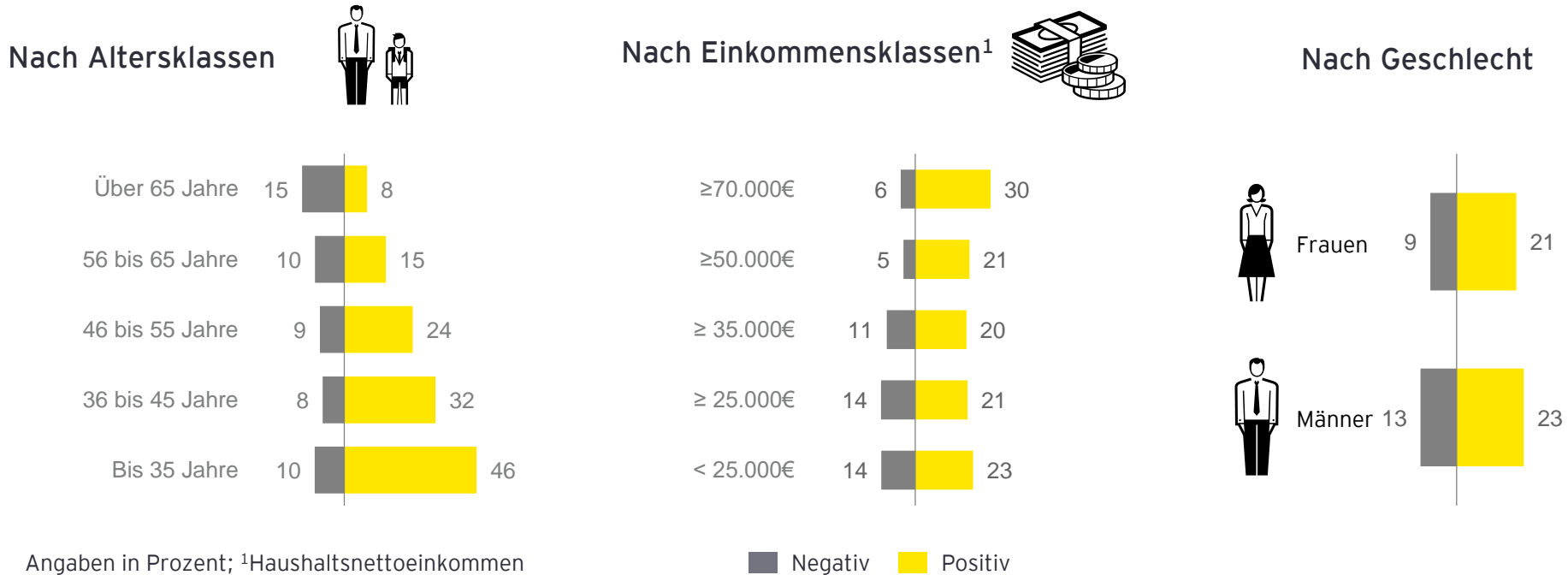
Frage: Erwarten Sie, dass sich Ihre wirtschaftliche und finanzielle Situation im kommenden Jahr verbessern oder verschlechtern wird?



Nur noch gut jeder fünfte Verbraucher in Deutschland (22 Prozent) geht davon aus, dass sich seine eigene wirtschaftliche und finanzielle Situation im kommenden Jahr verbessern wird - das sind merklich weniger als vor einem Jahr. Gleichzeitig ist der Anteil derer, die eine Verschlechterung der eigenen Wirtschaftslage erwarten, leicht von 9 auf 11 Prozent gestiegen.

Große Zuversicht bei jungen Verbrauchern, Ältere sind eher skeptisch

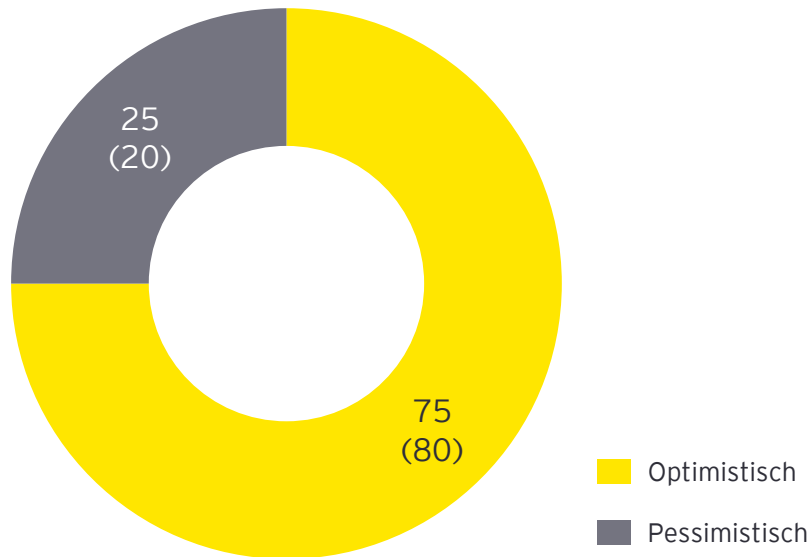
Frage: **Erwarten Sie, dass sich Ihre wirtschaftliche und finanzielle Situation im kommenden Jahr verbessern oder verschlechtern wird?**



Insbesondere junge Leute freuen sich auf bessere Finanzen im kommenden Jahr: 46 Prozent der Befragten im Alter von bis zu 35 Jahren erwarten eine Verbesserung der eigenen Wirtschaftslage. Mit zunehmendem Alter sinkt allerdings diese Zuversicht. Gut- und Topverdiener zeigen sich überdurchschnittlich optimistisch.

Optimistischer Blick in die Zukunft - Zuversicht gegenüber Vorjahr aber eingetrübt

Frage: Blicken Sie zurzeit eher optimistisch oder eher pessimistisch in die Zukunft?



Angaben in Prozent | Vorjahreswerte in Klammern

Nach Altersklassen

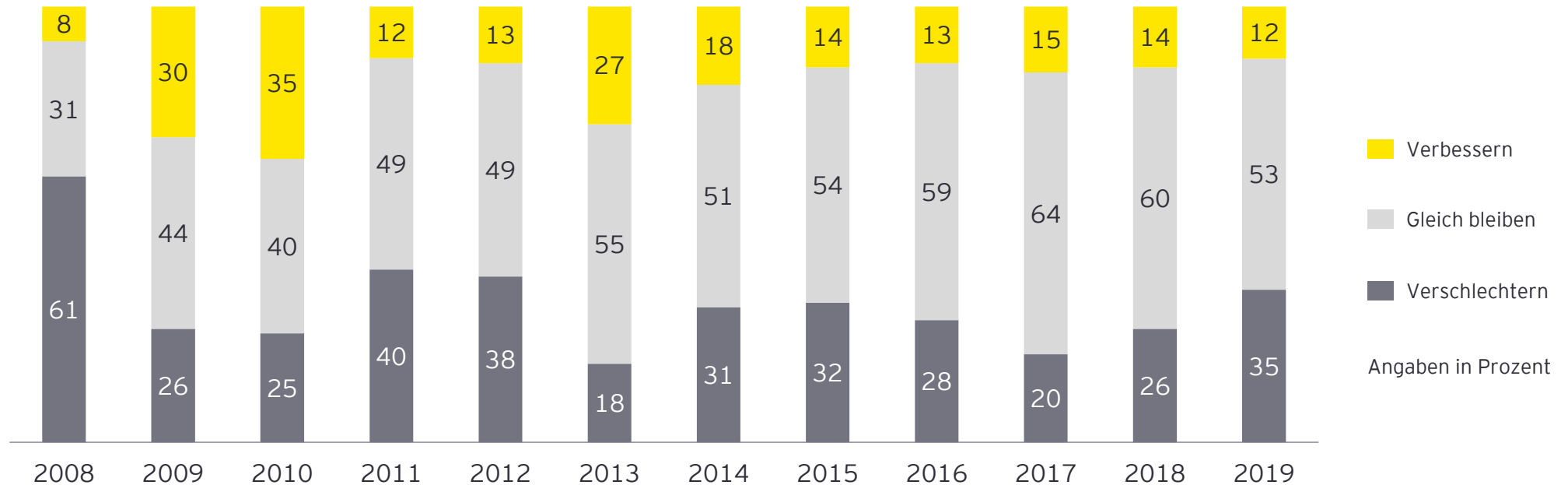


Alter	Anteil „optimistisch“	Anteil „pessimistisch“
Bis 35 Jahre	81	19
36 bis 45 Jahre	76	24
46 bis 55 Jahre	83	17
56 bis 65 Jahre	73	27
Über 65 Jahre	66	34

Drei von vier Verbrauchern in Deutschland blicken derzeit optimistisch in die Zukunft, immerhin jeder vierte Befragte zeigt sich pessimistisch. Vor einem Jahr noch war der Optimismus spürbar weiter verbreitet. Am geringsten ausgeprägt ist die Zuversicht derzeit in der Altersgruppe 66plus, wo immerhin rund jeder dritte Befragte pessimistisch in die Zukunft blickt.

Anteil der Konjunkturpessimisten auf höchsten Stand seit 2012 gestiegen

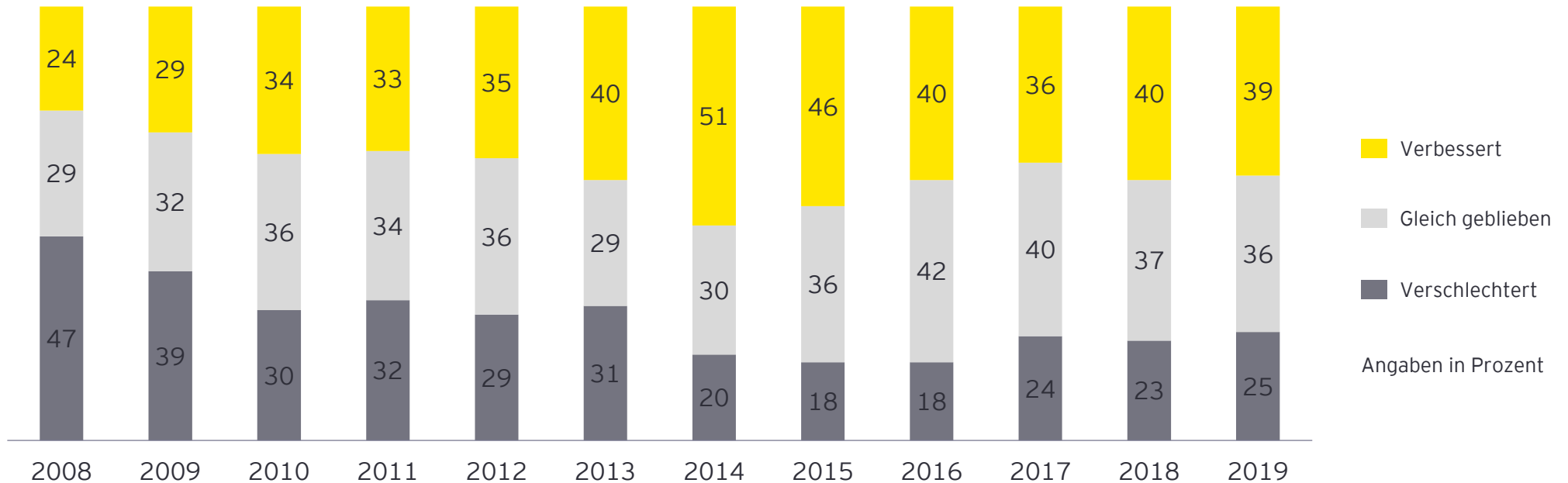
Frage: Erwarten Sie, dass sich die Wirtschaftslage in Deutschland im kommenden Jahr verbessern oder verschlechtern wird?



Mehr als jeder dritte Verbraucher rechnet für das kommende Jahr mit einer Eintrübung der Konjunktur - noch höher lag dieser Anteil zuletzt 2012 zu Zeiten der europäischen Schuldenkrise. Gleichzeitig ist der Anteil derer, die eine Verbesserung der Binnenkonjunktur erwarten, mit nur noch 12 Prozent auf den niedrigsten Stand seit 2008 gesunken. Nur 2011 lag er auf dem gleichen niedrigen Niveau.

Immerhin: Unterm Strich überwiegt die Zufriedenheit mit der Entwicklung des eigenen Lebensstandards

Frage: Wenn Sie Ihren heutigen Lebensstandard mit Ihrem Lebensstandard von vor zehn Jahren vergleichen, haben Sie das Gefühl, dass er sich verändert hat?

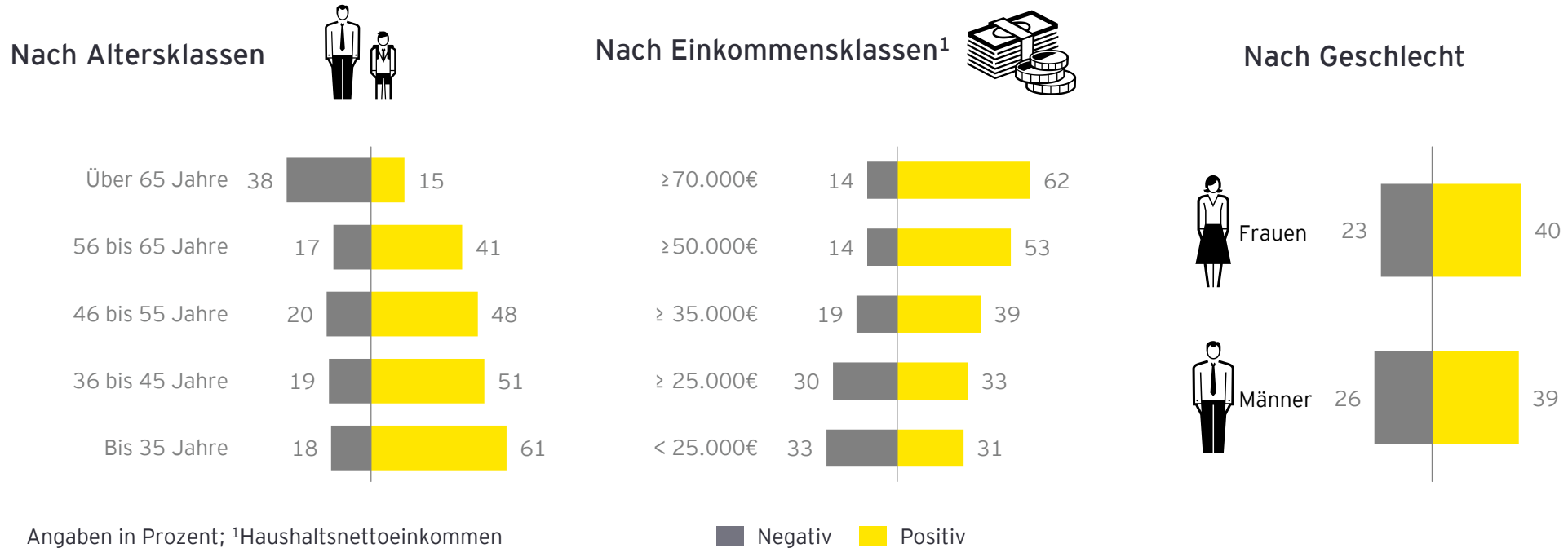


Im Rückblick sind die Verbraucher mit der Entwicklung ihres Lebensstandards eher zufrieden: Deutlich mehr Befragte sehen ihren heutigen Lebensstandard als besser an als vor zehn Jahren.

Allerdings ist immerhin jeder vierte Befragte der Ansicht, dass sich der eigene Lebensstandard gegenüber dem vor zehn Jahren verschlechtert hat - das ist der höchste Stand seit dem Jahr 2013.

Zufriedenheit mit Entwicklung des Lebensstandards sinkt mit steigendem Alter

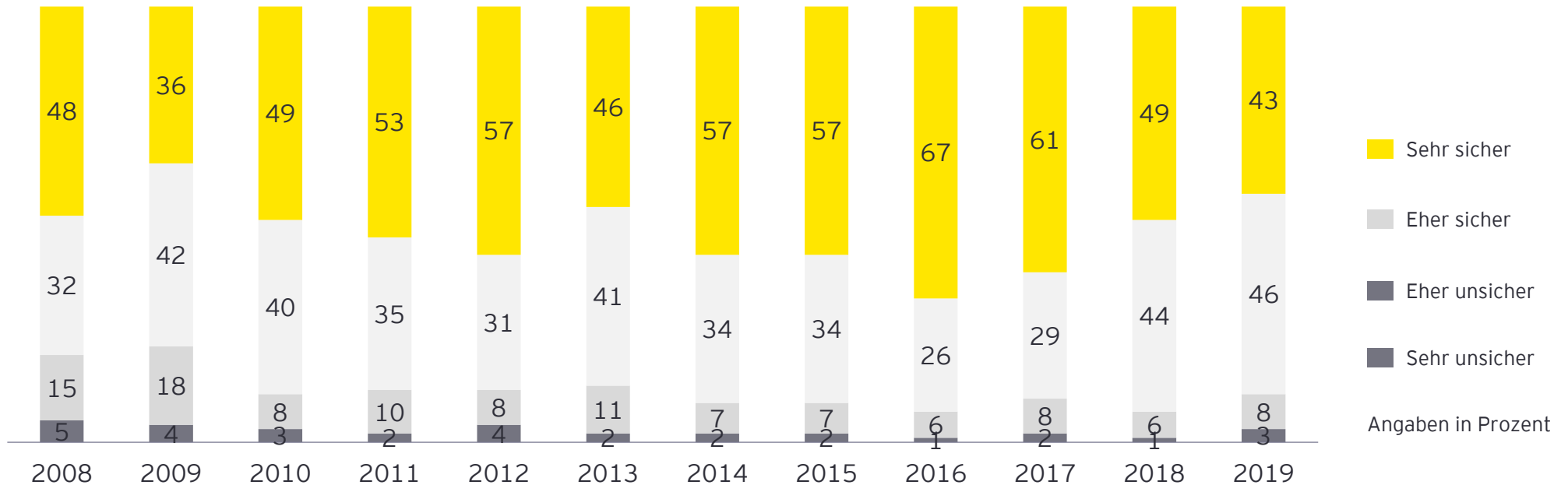
Frage: Wenn Sie Ihren heutigen Lebensstandard mit Ihrem Lebensstandard von vor zehn Jahren vergleichen, haben Sie das Gefühl, dass er sich verändert hat?



Mit Ausnahme der Generation 66plus überwiegt in allen Altersgruppen die Zufriedenheit mit der Entwicklung des eigenen Lebensstandards. Allerdings nimmt sie mit steigendem Alter kontinuierlich ab. Erwartungsgemäß steigt die Zufriedenheit mit zunehmendem Einkommen. Frauen sind mit der Entwicklung ihres Lebensstandards insgesamt zufriedener als Männer.

Gefühlte Arbeitsplatzsicherheit deutlich gesunken

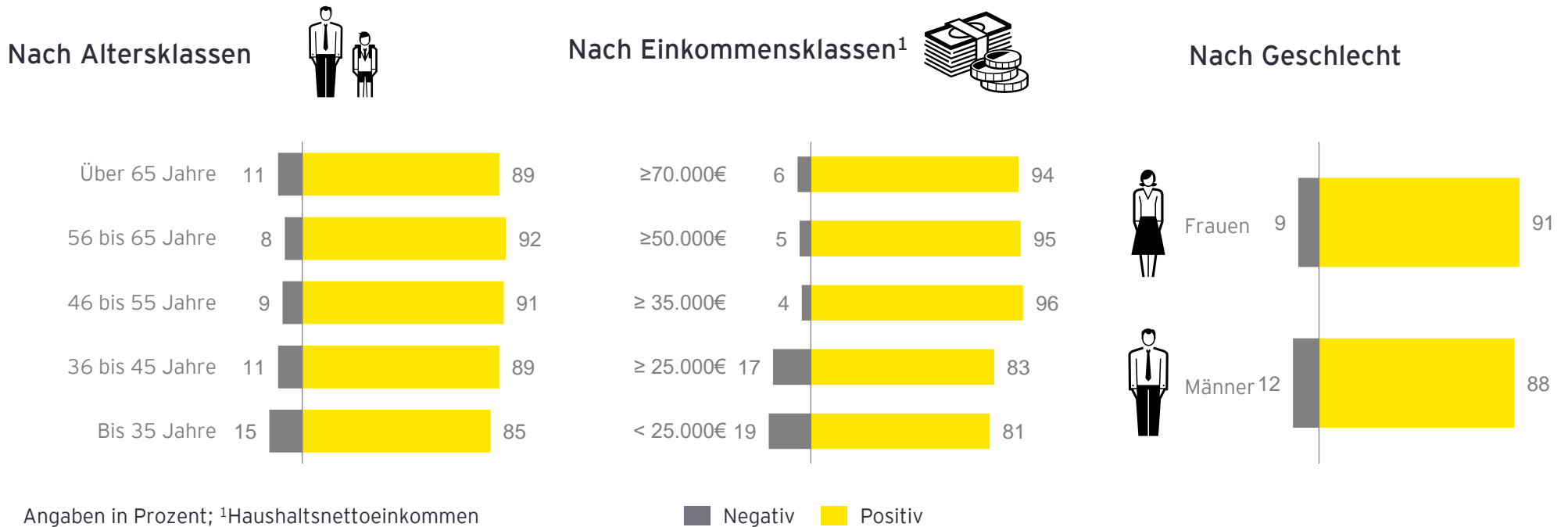
Frage: Was glauben Sie: Wie sicher ist Ihr Arbeitsplatz?



Um ihren Arbeitsplatz machen sich die Verbraucher in Deutschland weiterhin eher wenig Sorgen: Fast neun von zehn Befragten gehen davon aus, einen „sehr“ oder „eher“ sicheren Job zu haben. Allerdings ist der Anteil derer, die ihren Arbeitsplatz für sehr sicher halten, gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich zurückgegangen und mit 43 Prozent auf den niedrigsten Wert seit 2009 gesunken.

Gefühlte Arbeitsplatzsicherheit in allen Alters- und Einkommensklassen relativ hoch

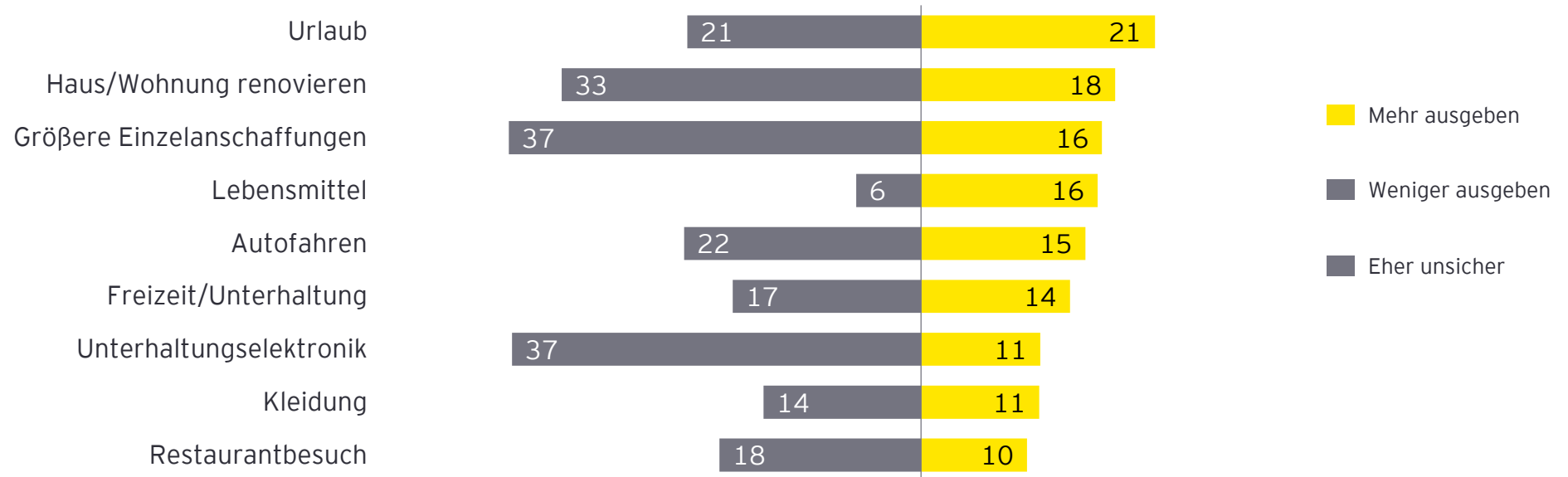
Frage: Was glauben Sie: Wie sicher ist Ihr Arbeitsplatz?



Am höchsten ist die gefühlte Arbeitsplatzsicherheit in der Altersgruppe der 56- bis 65-Jährigen - und bei Gutverdienern: Hier bezeichnen jeweils mehr als neun von zehn befragten Berufstätigen ihren Job als sicher. Bei Frauen ist die gefühlte Arbeitsplatzsicherheit unterm Strich etwas höher als bei Männern.

Sparen geht vor: mehr Geld nur für Lebensmittel

Frage: Werden Sie im kommenden Jahr für folgende Dinge jeweils voraussichtlich mehr, gleich viel oder weniger ausgeben als dieses Jahr?

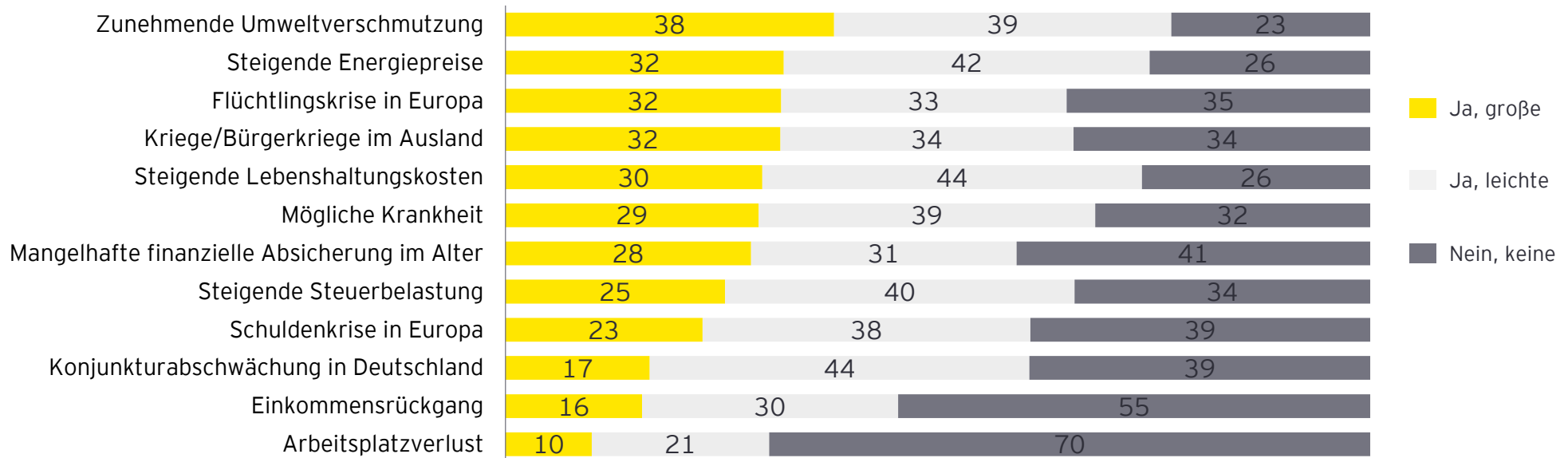


Angaben in Prozent

Die Verbraucher in Deutschland wollen ihre Ausgaben tendenziell reduzieren. Gespart werden soll besonders bei Unterhaltungselektronik wie Smartphones, Tablets und Co, größeren Einzelanschaffungen wie Autos oder Küchen und Ausgaben für Haus- und Wohnungsrenovierungen. Nur in der Kategorie Lebensmittel wollen die Befragten unterm Strich ihre Ausgaben steigern.

Die größten Sorgen: Umweltverschmutzung, steigende Energiepreise, Flüchtlingskrise und Kriege/Bürgerkriege

Frage: Was macht Ihnen in Bezug auf Ihre persönliche Situation derzeit Sorgen?

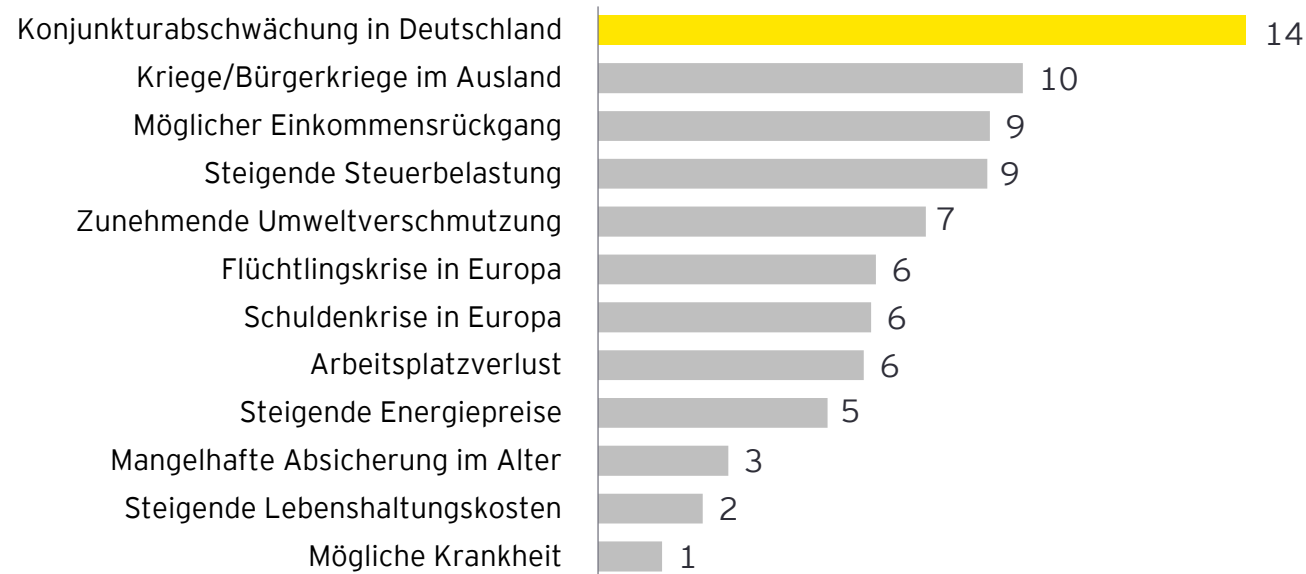


Angaben in Prozent; Rundungsdifferenzen möglich

Besonders große Sorgen machen sich die Verbraucher in Deutschland derzeit um die Umweltverschmutzung, steigende Energiepreise, die Flüchtlingskrise in Europa sowie Kriege und Bürgerkriege im Ausland. Ein möglicher Arbeitsplatzverlust, ein Einkommensrückgang und eine Konjunkturabschwächung in Deutschland sind für die Befragten hingegen deutlich weniger ein Anlass zu Sorgen.

Sorgen auf breiter Front gestiegen - vor allem eine mögliche Konjunkturabschwächung bereitet mehr Sorgen als 2018

Frage: Was macht Ihnen in Bezug auf Ihre persönliche Situation derzeit Sorgen?
Veränderung 2018 - 2019 in Prozentpunkten („große“ und „leichte Sorgen“)



Angaben in Prozent

Der Anteil der Verbraucher, die eine Konjunkturabschwächung in Bezug auf ihre persönliche Situation mit Sorge betrachten, ist gegenüber dem Vorjahr deutlich - um 14 Prozentpunkte - gestiegen. Auch Kriege/Bürgerkriege im Ausland, ein möglicher Einkommensrückgang und eine steigende Steuerbelastung bereiten deutlich mehr Sorgen als noch vor einem Jahr.

Design der Studie



Thomas Harms

Ernst & Young GmbH

Retail & Consumer Products Sector Leader Germany Switzerland Austria

Graf-Adolf-Platz 15

40213 Düsseldorf

+49 211 9352 18502

thomas.harms@de.ey.com

- Ergebnisse einer repräsentativen telefonischen Befragung von 1.000 volljährigen Verbrauchern in Deutschland.
- Die Befragung erfolgte durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut im Herbst 2019 (Foerster & Thelen, Bochum)
- Die Studie wird seit dem Jahr 2006 durchgeführt, dargestellt sind die Ergebnisse für den Zeitraum 2008 bis 2019.

EY | Assurance | Tax | Transactions | Advisory

Die globale EY-Organisation im Überblick

Die globale EY-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern, starken Teams, exzellenten Leistungen und einem sprichwörtlichen Kundenservice. Unser Ziel ist es, Dinge voranzubringen und entscheidend besser zu machen – für unsere Mitarbeiter, unsere Mandanten und die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world“.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter www.ey.com.

In Deutschland ist EY an 20 Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Publikation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

Diese Publikation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität; insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.

©2019 Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
All Rights Reserved.

www.de.ey.com.